

Anlage 1:

Das Projekt: DENKFABRIK – der innovative Zukunftsstandort für die Region Südwestfalen – „denken, forschen und experimentieren für die Region“

Bewerbung um den 2. REGIONALE-2013-Stern

I. Zielsetzungen des Projekts

Das Konzept der **DENKFABRIK** stellt sich der demographischen Entwicklung und den damit verbundenen Herausforderungen des zukünftigen Fachkräftemangels der regionalen Wirtschaft. Mit der Umsetzung im Bahnhofsareal möchten die Stadt Lüdenscheid und ihre Partner einen neuartigen Bildungs- und Weiterbildungsstandort ausbauen, der eine erhebliche Ausstrahlungskraft in die Region Südwestfalen aufweisen wird. Das enorme innovative technische Potenzial dieser Region soll so den bisher fehlenden Ankerpunkt erhalten, der Angebote für lebenslanges Lernen über die konventionelle (Schul-) Bildung hinaus zur Stärkung der südwestfälischen, technologieorientierten Wirtschaftsbranchen konzentriert und an einem Standort bündelt. Die städtebauliche Entwicklung des Quartiers bildet die notwendige Klammer, mit dem diese innovativen Bildungsansätze zueinander geführt werden. Eingebettet ins Zentrum der Stadt sollen auch modellhafte Antworten auf Fragen der Neudefinition urbaner Atmosphäre und städtischer (Lebens-) Qualität gegeben werden. Gefördert werden kreative Milieus, die geeignet sind, Wissenstransfer zu optimieren und den Innovationsvorsprung des Mittelstandes zu sichern. So entsteht ein urbanes Wissenscluster, das sich gegenseitig befruchtet und als Inkubator für die gesamte Region fungiert. Lüdenscheid wird dabei zu einem Zukunftsstandort für die Region, in dem Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft die notwendige Vernetzung erfahren; ein Möglichkeitsraum in dem kreatives Arbeiten, Forschen, Experimentieren, Wohnen und attraktives Leben in der Region möglich wird. Lüdenscheid profiliert sich damit als einer von mehreren Zukunftsstandorten im Raum der Regionale 2013 und leistet einen wesentlichen Beitrag, Südwestfalen im Hinblick auf den stärker werdenden Wettbewerb der Regionen zukunftsfähig zu positionieren.

Hierfür wurde die **DENKFABRIK** mit ihren Bausteinen entwickelt, deren aktueller Projektstand den folgenden Ausführungen sowie insbesondere dem Punkt IV entnommen werden kann.

II. Projektaufbau / Qualifizierung

Es ist der feste Wille der Stadt Lüdenscheid und ihrer Projektpartner die Umsetzung der **DENKFABRIK** voran zu treiben und bis zur Realisierungsreife stufenweise weiter zu entwickeln. Die Stadt Lüdenscheid beabsichtigt, dieses Projekt in den nächsten Jahren bevorzugt auch mit finanziellen Mittel zu fördern.

Organisationsstruktur

Bereits bei der Entwicklung der **DENKFABRIK** im Sommer 2008 hat die Stadt Lüdenscheid bewusst einen interdisziplinären Ansatz gewählt: Die **DENKFABRIK** ist mit ihren Bausteinen das Ergebnis von insgesamt drei Werkstattgesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Schulen. In einem öffentlichen Bürgerforum im Jahr 2008, bei dem die Akteurinnen und Akteure die einzelnen Bausteine dieses neuen Wissensquartiers als Paten vorstellten, wurde die **DENKFABRIK** diskutiert und der Bürgerbeteiligungsprozess eingeleitet.

Ähnlich wie bei den Werkstattgesprächen aus dem Sommer 2008 soll die bewährte interdisziplinäre Herangehensweise alle relevanten Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten bündeln, um das Projekt weiter zu qualifizieren. Die weitere Qualifizierung erfolgt über eine Profilierung auf verschiedenen Ebenen.

So wurde ein fachbegleitender Beirat eingerichtet, dem regional eingebundene Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung, Sozialem und Kultur angehören. Folgende Institutionen bzw. Themenbereiche sind mit jeweils einem Vertreter/einer Vertreterin im Beirat präsent:

- Bezirksregierung Arnsberg
- REGIONALE 2013 / Südwestfalen Agentur
- Land NRW
- Fachhochschule Südwestfalen
- Bereich Schule
- Bereich Kultur
- Arbeitgeberverband der Metall- und Elektro-Industrie Lüdenscheid e.V.
- Südwestfälische Industrie- und Handelskammer
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Ruhr-Mark
- CDU-Fraktion Lüdenscheid
- SPD-Fraktion Lüdenscheid
- Gemeinsamer Vertreter weiterer Ratsfraktionen
- Stadt Lüdenscheid / Bürgermeister
- Handwerkskammer
- Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg
- Stiftung Phänomenta

Abstimmungen zwischen den einzelnen Verbänden sorgen dafür, dass der jeweils ortsnähere Verband die Vertretung für alle Einzelverbände in der Region übernimmt: So nimmt die SIHK ihre Beirats-Funktion auch für die anderen in der Region existierenden Kammern wahr, ebenso der DGB Ruhr-Mark etc. Auf diese Weise werden die jeweiligen Interessen der Region in dem Beirat vertreten. Der fachbegleitende Beirat hat bereits seine Arbeit aufgenommen: Die erste Sitzung hat im Mai 2009 stattgefunden, die nächste ist für das letzte Quartal 2009 geplant. Vorgesehen ist ein regelmäßiger, halbjährlicher Tagungsturnus.

Als zweite Diskussionsebene hat ein externes Gremium mit Experten zu den Themen Bauen, Architektur, Bildung und Kommunikation seine Arbeit aufgenommen. Hier werden gemeinsam, unter Steuerung eines externen Fachplanerbüros, die Inhalte der **DENKFABRIK** weiterentwickelt. Für dieses Expertengremium konnten mit Prof. Dr. Karl-Heinz Müller, Prof. Dr. Johannes Busmann, Prof. Günter Zamp Kelp, Till Schneider (Schneider * Schumacher Architekturgesellschaft mbH) und Friedrich Wolters kompetente Fachleute gewonnen werden. Hier werden themenbezogen (für die Bausteine aus der Dokumentation „Denkfabrik“) einzelne Fragestellungen methodisch und inhaltlich strukturiert und erarbeitet. Bezogen auf das Gesamtareal der **DENKFABRIK** kommt diesem Gremium außerdem die Funktion eines „Gestaltungsbeirats“ nahe, um so bei allen zukünftigen Bauvorhaben in diesem Quartier eine gestalterische Leitlinie zu verfolgen.

Aufgabe des Expertengremiums ist es insbesondere, die detaillierten Vorstellungen, die die einzelnen Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Schule, Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft haben, vor dem Hintergrund des Gesamtkonzepts, in der weitere Qualifizierung der **DENKFABRIK** zusammenzuführen. Die Erwartungen und Vorstellungen der einzelnen Akteurinnen und Akteure werden hierfür im Rahmen von intensiven Sondierungsgesprächen erarbeitet. Ziel ist, eine möglichst frühzeitige Einbindung aller Beteiligten sowie einen Identifikations- und Akzeptanzprozess für die neu zu schaffenden Angebote insbesondere im außerschulischen Bereich in Gang zu setzen. Auch für die frühzeitige Vernetzung zwischen den Akteuren aus Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft sollen so die Grundsteine gelegt werden. Auf diese Weise soll eine Profilierung der Bausteine in direkter Kooperation mit den Akteurinnen und Akteuren sowie letztlich auch den Zielgruppen gelingen. So laufen bereits intensive Sondierungsgespräche zu den Bausteinen der **DENKFABRIK** mit

- den weiterführenden Schulen in Lüdenscheid
- der Fachhochschule Südwestfalen
- den An-Instituten der FH (Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW - KIMW - / Institut für Umformtechnik - IfU -) und dem Deutschen Institut für angewandte Lichttechnik - DIAL -
- sowie Wirtschaftsvertretern

Weitere Gespräche zu den Bausteinen sind geplant mit

- dem Einzelhandel / Immobilieneigentümern
- potentiellen Bauherren, z.B. Lüdenscheider Wohnstätten AG
- weiteren Akteurinnen und Akteuren, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht definiert sind, deren Beteiligung sich im Rahmen des weiteren Entwicklungsprozesses als notwendig darstellen

Die inhaltliche, räumliche und pädagogische Stärkung der „Phänomenta“ nimmt im Rahmen der Akteursgespräche, u.a. zu den außerschulischen Lernorten, als Baustein 3 der **DENKFABRIK** eine zentrale Stellung ein.

Über eine Projektgruppe erfolgt die Steuerung des Gesamtprozesses mit all seinen komplexen Erfordernissen, u.a. die Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist die Schnittstelle nach innen und außen - zu den **DENKFABRIK**-Gremien (Beirat, Berater), zu den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Schule, Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft, zum Netzwerk der REGIONALE 2013 sowie zu weiteren Akteurinnen und Akteuren. Mit der ämterübergreifenden Projektgruppe wird das Projekt **DENKFABRIK** innerhalb der Stadtverwaltung langfristig institutionalisiert. Hier wird die erforderliche interne Fachkompetenz zu den Themen Planen, Bauen, Wirtschaft, Schule/Bildung, Soziales und Finanzen gebündelt. Als effektives Netzwerk innerhalb der Stadtverwaltung wird so sichergestellt, dass der notwendige Informationsfluss schnell und unkompliziert gegeben ist. Durch die Einbindung der Projektleitung im Rats- und Bürgermeisteramt der Stadt Lüdenscheid und die damit gegebene direkte Anbindung zum Bürgermeister ist gewährleistet, dass diesem Projekt innerhalb der Stadtentwicklung langfristig höchste Priorität zukommt sowie Entscheidungs- und Abstimmungswege zur Verwaltungsleitung kurz und effektiv gehalten werden.

Die Projektgruppe verantwortet, in Absprache mit dem Bürgermeister, die Einbindung der **DENKFABRIK** in den lokalpolitischen Abstimmungsprozess und hält die Kommunikation über Belange der **DENKFABRIK** mit den lokalpolitischen Akteurinnen und Akteuren aufrecht. So hat sich die sehr frühzeitige Einbindung der lokalpolitischen Entscheidungsträgerinnen und -träger höchst positiv auf den fraktionsübergreifend gegebenen Rückhalt für die **DENKFABRIK** bzw. grundsätzliche Themen der REGIONALE 2013 ausgewirkt: Bereits im April 2007 hat der Hauptausschuss der Stadt Lüdenscheid seine Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der REGIONALE 2013 einstimmig beschlossen. Seitdem hat sich die Lokalpolitik im Rahmen der zuständigen Fachausschuss- bzw. Rat-Sitzungen regelmäßig über alle relevanten Entwicklungsschritte der REGIONALE 2013 im allgemeinen sowie der **DENKFABRIK** im Besonderen informiert. Alle lokalpolitischen Beschlüsse zur **DENKFABRIK** sind einstimmig erfolgt, was den Rückhalt dieses Projekts in der Lüdenscheider Politik belegt.

Planungsmittel / -schritte

Zurzeit erfolgt eine detaillierte Bestandsaufnahme und Analyse der bestehenden Situation mit Aufarbeitung der Restriktionen aber auch der Potenziale für die weitere Entwicklung des Innenstadtbereiches „DENKFABRIK und seiner Ränder“ als Grundlage für den städtebaulichen Rahmenplan. Ausgehend von diesen Ergebnissen werden in einem zweiten Schritt erste Gedanken und Ideen für Leitbilder und Ziele einer qualitätvollen positiven Stadtteilentwicklung formuliert.

Die Ergebnisse des Beirats, der externen Berater sowie der Projektgruppe fließen direkt in die Erarbeitung des städtebaulichen Leitbildes ein. Als Abschluss dieses Prozesses wird ein Bürgerfo-

rum durchgeführt werden, in dem die wesentlichen Themen mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert werden. Die wesentlichen Akteure sowie die externen Berater und Vertreter des Beirates tragen gemeinsam der Bürgerschaft vor. Mit diesem Verfahren hat die Stadt Lüdenscheid bereits beim Bürgerforum zur **DENKFABRIK** 2008 gute Erfahrung gesammelt. Die Ergebnisse dieses weiteren Bürgerforums fließen in den städtebaulichen Rahmenplan ein.

Den Abschluss des Arbeitsprozesses bildet die Erstellung eines integrierten Handlungsprogramms, in dem die Aussagen der Rahmenplanung in ein Maßnahmenkonzept umgesetzt und geeignete Organisationsformen sowie Anhaltspunkte für eine detaillierte Zeitplanung benannt werden. Insbesondere sollen unterschiedliche Schritte der Umsetzung durch verschiedene Verantwortliche zusammengefasst aufgezeigt werden.

Für die Realisierung der Bausteine gilt, dass eine kluge Umsetzungsstrategie gewählt werden muss, die Effektivität und qualitätvolles Handeln gleichermaßen miteinander kombiniert. Für städtebauliche Maßnahmen soll der Einsatz von Wettbewerben und/oder Werkstattverfahren bzw. alternativen Qualifizierungsverfahren die notwendige gestalterische Qualität erbringen. Dies gilt nach dem jetzigen Stand der Planung insbesondere für die Bausteine 2 (Fachhochschule), 3 (Phänomenta inkl. verkehrliche Anbindung durch eine Brücke / Parkpalette), 4 (Showroom / Technikzentrum), 6 (GarageLab), 8 (Wohnen) und 9 (Route der Baukultur). Hier müssen insbesondere mit den Kooperationspartnern notwendige Abstimmungen herbeigeführt werden bzw. noch notwendige Kooperationspartner gesucht werden.

III. Öffentlichkeitsarbeit / Partizipation

Für die Umsetzung der **DENKFABRIK** spielt die erfolgreiche Verankerung des Projekts im Bewusstsein der Menschen in Lüdenscheid und in der Region eine wichtige Rolle. Hierbei gilt es, in einem klugen Mix, die verschiedenen Kommunikationskanäle zu nutzen, um die Menschen erfolgreich mitzunehmen.

Bereits in der Entstehungsphase wurden die Ergebnisse der Werkstattgespräche in einem Bürgerforum öffentlich auf den Prüfstand gestellt und diskutiert. Diese Form der Partizipation hat sich bewährt und soll weitergeführt werden: In öffentlichen Bürgerforen werden den Bürgerinnen und Bürgern wichtige Entwicklungsschritte, die in den **DENKFABRIK**-Gremien erarbeitet wurden, vorgestellt und Möglichkeiten zur Beteiligung gegeben. Die dabei diskutierten Ansätze finden vor dem Hintergrund der Gesamtkonzeption Eingang in den weiteren Entwicklungsprozess. Auf diese Weise ergibt sich im Rahmen der Weiterentwicklung ein permanenter direkter Rückkopplungsprozess mit der Bürgerschaft, der die Qualität der Qualifizierung unterstützt. Selbstverständlich sind lokale

Akteurinnen und Akteure aus der Region willkommen bei den Bürgerforen und werden so in den Profilierungsprozess einbezogen. Ebenso ist der Qualifizierungsprozess offen für Fachbesucherinnen und –besucher. Eine ähnliche Form der direkten Einbeziehung der Bürgerschaft wird sich über öffentliche Veranstaltungen direkt im Entwicklungsgebiet ergeben, z.B. über Veranstaltungen mit hohem Unterhaltungswert wie einem (DENK-) FABRIK-Fest im Präsentationsjahr oder in Form von informativen Events wie öffentlichen Grundsteinlegungen, die über den formellen Charakter hinaus aber einen höheren Veranstaltungswert haben. Dies eröffnet eine Bürgerbeteiligung in eher ungezwungener Atmosphäre und erschließt somit auch Zielgruppen, die über rein inhaltlich geprägte Bürgerforen nicht erreicht werden können. Darüber hinaus bieten öffentliche Veranstaltungen die Chance, über die gezielte Kontaktaufnahme hinaus auch Menschen zu erreichen, die zufällig hinzukommen.

Eine weitere Form der öffentlichen Kommunikation der **DENKFABRIK** wird über die Behandlung des Themas in den öffentlichen Sitzungen der jeweiligen Fachausschüsse bzw. des Rates erfolgen. Ausnahmen begründen sich nur durch Regelungen, die eine lokalpolitische Thematisierung in nicht-öffentlicher Sitzung zwingend vorschreiben. Auf diese Art und Weise gelingt es, auf direktem Wege Transparenz bei den politischen Entscheidungen herzustellen.

Die Erarbeitung und kontinuierliche Pflege einer Homepage zum Projekt ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern sich unabhängig von Ort und Zeit, Verwaltungssprechzeiten und –terminen ausführlich über das Projekt und den jeweiligen Entwicklungsstand zu informieren. Auf diese Weise kann zudem der Informationsfluss in die Region und mit der Region verbessert werden, indem lokale Akteurinnen und Akteure z.B. in Siegen, Marsberg oder Lippstadt erreicht werden, die nicht den Weg zu Bürgerforen oder anderen Informationsveranstaltungen in Lüdenscheid auf sich nehmen können. Über eine interaktive Kontaktmöglichkeit wird die notwendige Bürgerbeteiligung ebenfalls befördert und ein direkter Partizipationsprozess eröffnet.

Selbstverständlich wird eine regelmäßige Kommunikation mit und über die Medien stattfinden, wobei die regionale Berichterstattung eine stärkere Einbindung erfahren wird, als dies bei lokal begrenzten Projekten notwendig ist. Die Auflage von Printprodukten (z.B. Broschüren oder Flyer) wird eine nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerinnen und Bürger sicherstellen sowie den notwendigen Dokumentationsprozess für die **DENKFABRIK** unterstützen.

IV. Die Bausteine: Maßnahmen- und Zeitplan / Kostenschätzung

(sh. Anlage 2)